

Frachtbehälter für den kombinierten Verkehr

Im Rahmen des europäischen kombinierten Verkehrs Straße/Schiene haben sich Wechselbehälter im Lauf der vergangenen Jahrzehnte als ein immer beliebteres Transportgerät erwiesen. Zunächst hatten sich in einzelnen Ländern Systeme mit teilweise unterschiedlichen Wechselbehälterttypen entwickelt. Solche Unterschiede beruhten vielfach auf den Strukturvorgaben im nationalen Straßen- und Bahnverkehr.

Aufgrund einer deutschen Initiative wurde 1990 ein europäisches Normungsgremium (CEN/TC 119) eingerichtet und eine Harmonisierung der Wechselbehältersysteme erreicht. (DIN EN 283, DIN EN 284, DIN EN 452, DIN EN 12 406, DIN EN 12 410).

Mehr als zwei Drittel des heutigen innereuropäischen kombinierten Verkehrs wird in Wechselbehältern gefahren. Damit hat sich der Wechselbehälter von den ersten Anfängen Ende der 60er Jahre bis heute zum Marktführer im kontinentalen kombinierten Verkehr entwickelt. Von Mitteleuropa breitete sich das System, gestützt durch die europäische Normung, in die anderen Länder Europas aus.

Aber mit diesem Erfolg ist die Entwicklung des Wechselbehälters noch nicht am Ende. Nachdem sich der kombinierte Verkehr Straße/Schiene zum bedeutendsten Anwendungsfall des Wechselbehälters entwickelt hat, wird nunmehr mit einer anderen Konstruktion, dem stapelbaren Wechselbehälter experimentiert. Ziel ist, auch für den kombinierten Verkehr auf Europas Binnenwasserstraßen und Küstengewässern eine adäquate Ladeeinheit anbieten zu können. Ein europäischer Norm-Entwurf über stapelbare Wechselbehälter liegt zur Zeit den CEN-Mitgliedern zur Annahme vor.